

Hochgeehrte Herren,

Die große Gewogenheit ihrer Zückerhoff  
erschwert mir sehr die Antwort. Aus Dorch, kann  
ich mich nicht entschließen von dem, was ich vorigen  
Sommer an die verehrten Comités Mitglieder, von Phorenthal  
und Tunka schrieb, abzuweichen.

Wahrscheinlich bin ich zu alt und zu schwächlich, um ihrem  
Wunsch in befähigender Weise zu entsprechen. Vor 30, 40  
Jahren, als Beethoven's Clavier Werke wenig öffentlich produziert  
würden, klammerte ich meine Seele und Finger daran;  
Dank dem musikalischen Fortschritte sind nun diese  
Werke überall gebräuchliches Gemeingut, und namentlich  
in Wien, erlangten letzthin Beethoven's Sonaten und Concerte  
durch den Freiherren Hans von Bülow, eine so vollendet meister=  
hafte Interpretierung, der meines Bedünkens nun nachzufolgen  
übrig bleibt.

„Et quasi cursores, Vitae Lampada tradunt....“ Meine  
Fackel

ist erwünscht; inwenig aber erfreue ich mich am Leuchten  
der Anderen.

Gestatten Sie mir noch, Hochgeehrte Herren, beizufügen,  
dass in Betreff einer Composition, welche Sie die Güte haben  
mir zu überlassen, die "Beethoven Cantate", - bei Gelegenheit  
der Vorfeier zu Beethovens 100 jährigen Geburtstag, 1870  
in Weimar aufgeführt und in Leipzig edirt - meinen  
Tribut als Componist geleistet hat; und Genehrigens Sie  
die Versicherung der angezeichneten Hochachtung mit welcher  
Ihnen verbleibt



Dankbar ergebenst

J. List

3<sup>ten</sup> December 72, Pest.

Vincent Schindler, von H. Schindler & Egger associat, wurde  
von demselben so wie von H. Schindler & Egger bereits  
fürs Kenntnis genommen